

Granada ist eine pulsierende Großstadt im Herzen von Andalusien. Ein Drittel der dort lebenden Bevölkerung sind Studierende an der Universidad de Granada (UGR). Im Vergleich zur BTU ist die UGR mit ihren 60.000 Studierenden riesig. Jedoch sind nicht alle Einrichtungen an einem Zentralcampus organisiert, sondern sie verteilen sich in der gesamten Stadt. Tatsächlich halten sich meistens die Studierenden an ihrer eigenen Fakultät auf, wodurch es zu weniger Kontakt mit Studierenden anderer Studiengänge kommt.

In Granada wohnte ich in einer WG (= piso compartido) für etwa 300 Euro inklusive Nebenkosten. Angebote sollte man ein bis zwei Monate vor Vorlesungsbeginn in Facebookgruppen suchen. Auch soll es Studierendenwohnheime geben, welche jedoch nur limitierte Plätze haben und meiner Meinung nach teurer sind. Übrigens, von all meinen Freunden aus Granada kenne ich niemanden, welcher in solch einer Unterkunft wohnte. Das Leben in einer WG hat den Vorteil, dass man nicht in einem abgeschotteten Komplex wohnt, sondern etwas mehr Kontakt zu den Einwohnern hat.

Während meines Masterstudiums der Stadt- und Regionalplanung habe ich ein Semester an der ETSA in Granada studiert. Ich belegte die Module (asignaturas) Urbanismo 2, Historia de la arquitectura 1, Monográfico de urbanismo y paisaje, Historia Urbana; alle jeweils sechs Credit Points. Generell ist zu berichten, dass für jedes einzelne Modul ein hoher Zeitaufwand nötig ist, um zu bestehen. Sowohl in praktischen als auch theoretischen Modulen werden über das Semester verschiedene Abgaben verlangt. Zudem nehmen die Seminare oder Vorlesungen viel Zeit ein, sind meiner Einschätzung nach jedoch meist qualitativ hochwertig. Es ist unabdingbar sehr gut Spanisch zu können, da die Lehre nicht auf Englisch angeboten wird. Auch im Oficina de Relaciones Internacionales ist Spanisch obligatorisch. Ich empfehle generell mindestens Spanisch B1. Jedoch wäre das Level B2 oder C1 noch besser, da der andalusische Akzent nur schwer zu verstehen ist. Überraschenderweise können auch die Studierenden der ETSA kaum Englisch.

Ein wichtiger Hinweis für Stadtplanungs- oder Architekturstudierende im Master ist, dass man sich nicht Module des Studiengangs „Máster universitario en arquitectura“ raussuchen sollte. Grund hierfür ist, dass das Studium „Grado en estudios de arquitectura“ fünf Jahre lang dauert und hier ein Abkommen mit der BTU besteht. Leider gab es zum Zeitpunkt meiner Bewerbung nicht die Information, wodurch ich mein Learning Agreement kurzfristig vor Abreise nochmals ändern musste.

Mitte März 2020, bereits anderthalb Monate nach Beginn des Studiums an der UGR, rief die spanische Regierung für das gesamte Land den Alarmzustand aus. Grund hierfür war eine weltweite Pandemie, welche durch das Coronavirus hervorgerufen wurde. Infolge wurden sämtliche Geschäfte (außer Lebensmittelläden und Apotheken), Freizeitangebote, Restaurants & Bars, die gesamte Universität

oder andere öffentliche Einrichtungen geschlossen. Auch war es verboten sich im öffentlichen Raum für zirka zwei Monate aufzuhalten und sämtliche Mobilitätsangebote wurden stark reduziert. Bei Einkäufen mussten Masken und Handschuhe getragen werden, zudem kontrollierte die Polizei die Ausgangssperre. Folglich verbrachte ich viel Zeit meines Auslandsaufenthalts in meiner WG. Überraschend war, dass meine Professoren in nur wenigen Tagen ihre Lehrinhalte und Konsultationen auf den Onlinebetrieb umstellen konnten. Dadurch konnte ich wenigstens von zuhause aus noch studieren, worüber ich sehr froh war. Nach Ende der Quarantänephase ist fast jeder meiner neuen Freunde in sein Heimatland zurückgereist. Ich ließ mich jedoch nicht entmutigen und ging in Granada und Andalusien auf Entdeckungstour.

Positiv hervorzuheben ist die moderne Ausstattung und Gestaltung der Architekturschule. Im Jahre 2015 wurde Víctor López Cotelo mit dem "Premio de Arquitectura Española" ausgezeichnet. Das ehemalige Militärkrankenhaus am „Plaza Campo del Príncipe“ im Stadtteil Realejo wurde komplett umgebaut zu einem Ort des Lernens und Begegnens. Neben neuen Seminarräumen kann man sich in den zwei gegensätzlich gestalteten Höfen mit seinen Kommilitonen treffen oder Mittag essen in der fakultäts-eigenen Mensa. Dieses Raumkonzept unterscheidet sich deutlich von jenem der BTU. Die Studierenden in Granada haben keine Ateliers, wo sie ihre Arbeiten lagern oder mit anderen Studierenden viel in Kontakt kommen können. Mitunter kann es vorkommen, dass Touristen oder Architekturbegeisterte durch die Schule pilgern und alles abfotografieren. Aber nicht nur die Architekturschule selbst ist ein Hingucker, sondern das gesamte Zentrum Granadas. Es bietet eine vielseitige Abwechslung verschiedener Architekturepochen. Hier lohnen sich die vier Bachelorsemester Baugeschichte an der BTU, da man sich beim Betrachten architektonischer Elemente an den Renaissancefassaden unweigerlich an vergangene Vorlesungsinhalte erinnert. Aber auch stadtplanerische Projekte sind hervorzuheben, wie die Einweihung des Metropolitanos vor wenigen Jahren. Hierbei handelt es sich um eine neue Straßenbahnlinie, welche von Nord nach Süd durch Granada fährt und in den umliegenden Gemeinden von Granada beginnt beziehungsweise endet. Es handelt sich um eine durchaus wichtige Linie, da sie unter anderem am Busbahnhof (von dort ist es möglich mit Fernbussen direkt zum Flughafen von Malaga zu fahren), Bahnhof (Möglichkeit mit Schnellzügen nach Cordoba zu fahren), Campus Fuentenueva, Krankenhaus oder an der Shopping-Mall „Nevada Shopping“ hält.

Quasi obligatorisch ist der Besuch der Alhambra oder der Kathedrale, die Wahrzeichen der Stadt sind. Mitunter kann der maurische Einfluss an alten Gebäuden auch noch entdeckt werden, da bis 1492 das Emirat von Granada bestand. Zu empfehlen ist der Besuch des Aussichtspunktes „Mirador de San Miguel“. Von dort kann man gesamt Granada betrachten, darunter die Alhambra

oder auch den Stadtteil Albaicín. Im Gegensatz hierzu kann zur Abkühlung das umgebene Gebirge „Sierra Nevada“ in den Winter- und Frühlingsmonaten besucht werden. Im Sommer wird es jedoch sehr heiß in Andalusien – Temperaturen zwischen 30° bis 40° C sind der tägliche Normalfall.

Wer sich nicht den Aufwand machen möchte seine eigenen Reisen zu planen, kann mit verschiedenen Studierendenorganisationen die Region und Spanien erkunden. Hervorzuheben ist dabei das Engagement und die Veranstaltungen des Erasmus Student Network (ESN). Das ESN Granada veranstaltete zu Semesterbeginn eine Einführungsveranstaltung und bietet über das Semester beispielsweise kostengünstige Ausflüge an. Mittels der ESN Card kann man bei bestimmten Unternehmen von Rabatten profitieren. Jedoch bin ich mit meinen Kommilitonen allein reisen gewesen, da die Angebote von ESN oft überrannt werden.

Zusammenfassend ist Granada genau der richtige Ort für die Person, welche sich für Geschichte, Architektur und ein abwechslungsreiches Nachtleben interessiert. Jedoch sollte man über gute Spanischkenntnisse verfügen, um sein Studium an der UGR erfolgreich abschließen zu können. Darüber hinaus ist das Erkunden von Andalusien sehr zu empfehlen, wegen der Nähe zum Meer, vielen schönen umliegenden Städten oder der abwechslungsreichen Landschaft.



*Renaissance-Kathedrale im Zentrum von Granada*



*In der Ferne sind die schneebedeckten Sierra Nevada noch bis in den Frühling zu sehen*



*Alhambra vom Aussichtspunkt aus fotografiert*



*Portal der ETSA Granada*